



# ***Konfliktforschung I*** ***Kriegsursachen im historischen*** ***Kontext***

**Woche 3: Kriege und die Entstehung des modernen europäischen Territorialstaates**

**Prof. Dr. Lars-Erik Cederman**

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich

Center for Comparative and International Studies (CIS)

Haldeneggsteig 4, D 49.2

[icederman@ethz.ch](mailto:icederman@ethz.ch)

<https://icr.ethz.ch>

# Heutiges Programm

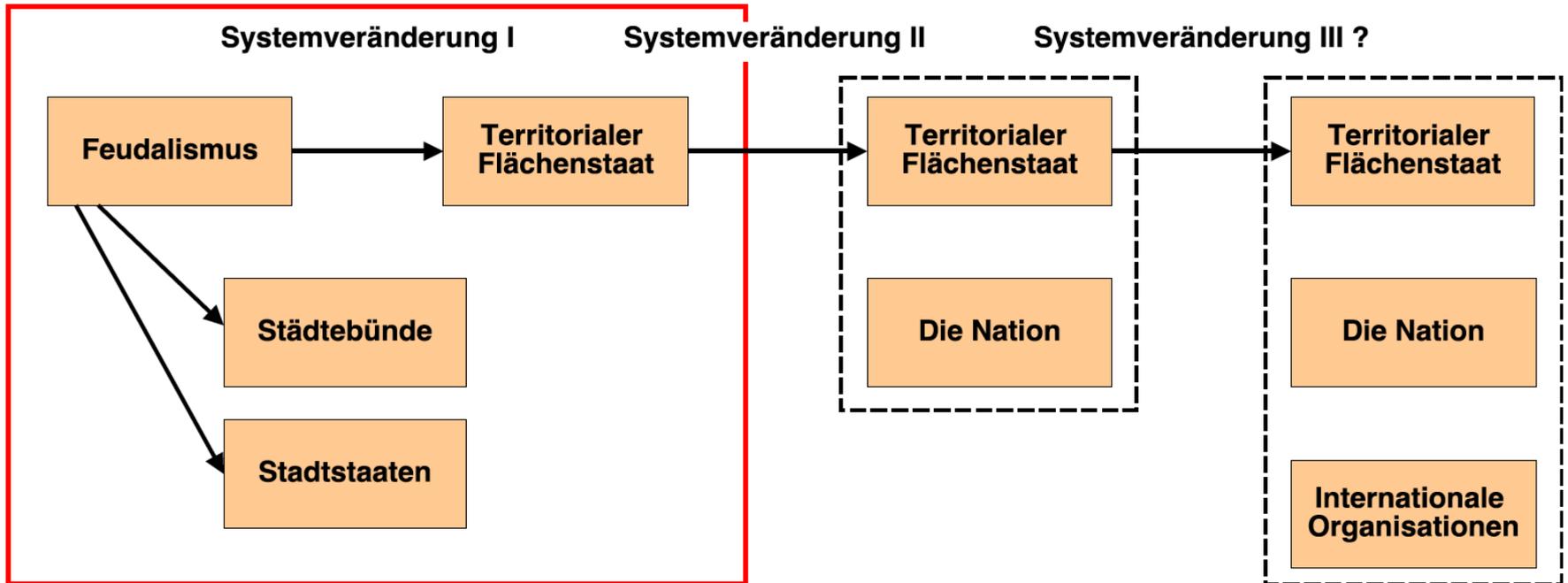
1. Einleitung
2. Definition des Staates
3. Geschichtliche Entwicklung
4. Die Rollen des Staates
5. Verknüpfung von Staaten und Kriegen

# Veränderungen der Weltpolitik

	Faktoren, die sich verändern	Beispiele
<b>System- veränderung</b>	Natur der Akteure	Imperien → Staaten
<b>Systemische Veränderung</b>	Herrschaft innerhalb des Systems	Der Aufstieg und Fall von Grossmächten
<b>Interaktions- veränderung</b>	Prozesse zwischen Akteuren	Konflikt und Kooperation, Allianzen

*Robert Gilpin (1981)*

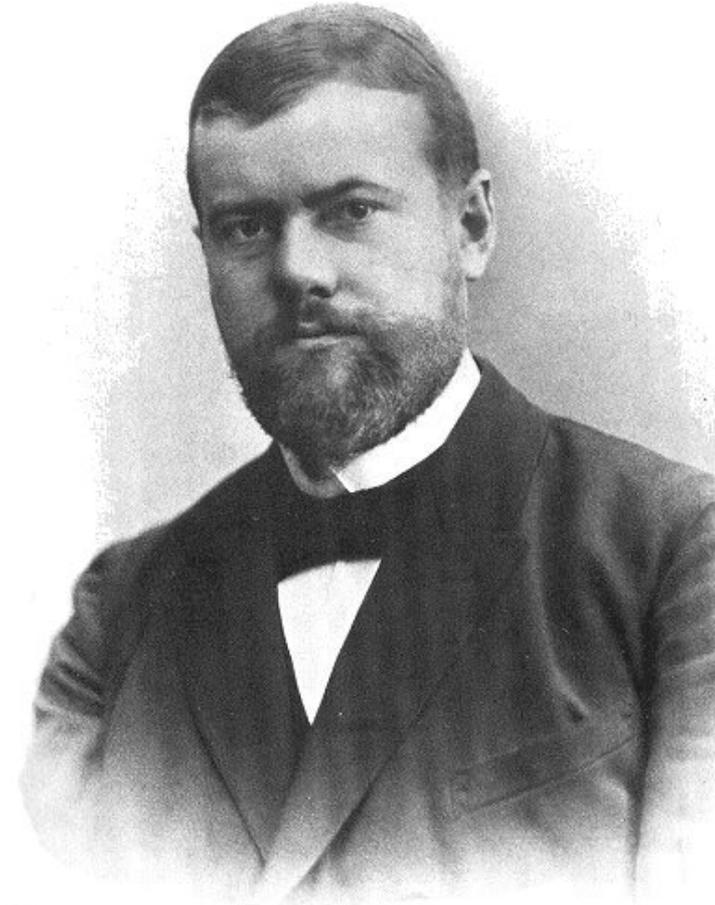
# Historischer Überblick



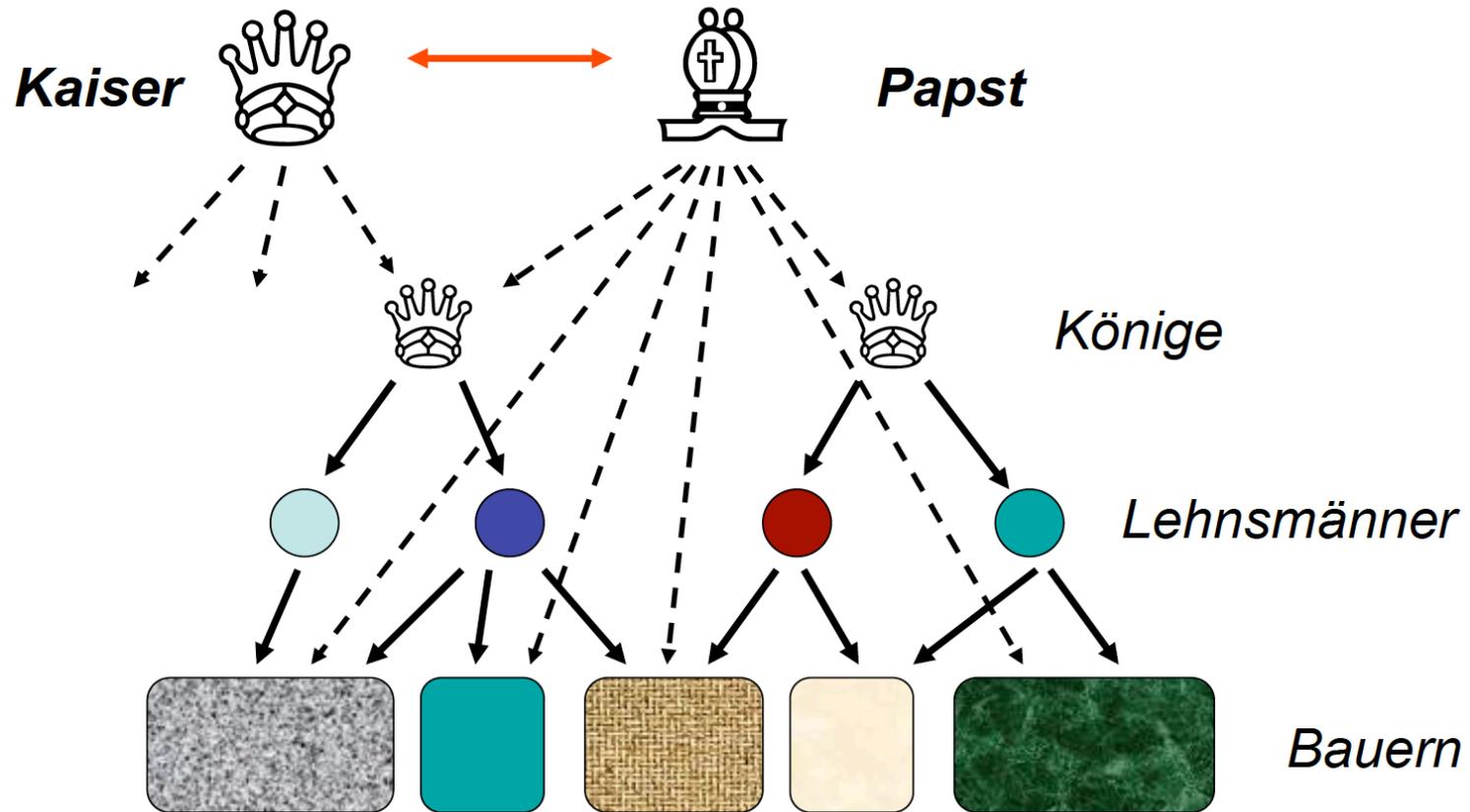
## Definition: Staat

*“Der Staat ist diejenige menschliche Gemeinschaft, welche innerhalb eines bestimmten Gebietes (...) das Monopol legitimer Gewaltsamkeit für sich (mit Erfolg) beansprucht.“*

– Max Weber (1918)



# Das feudale Europa



# Der Feudalismus



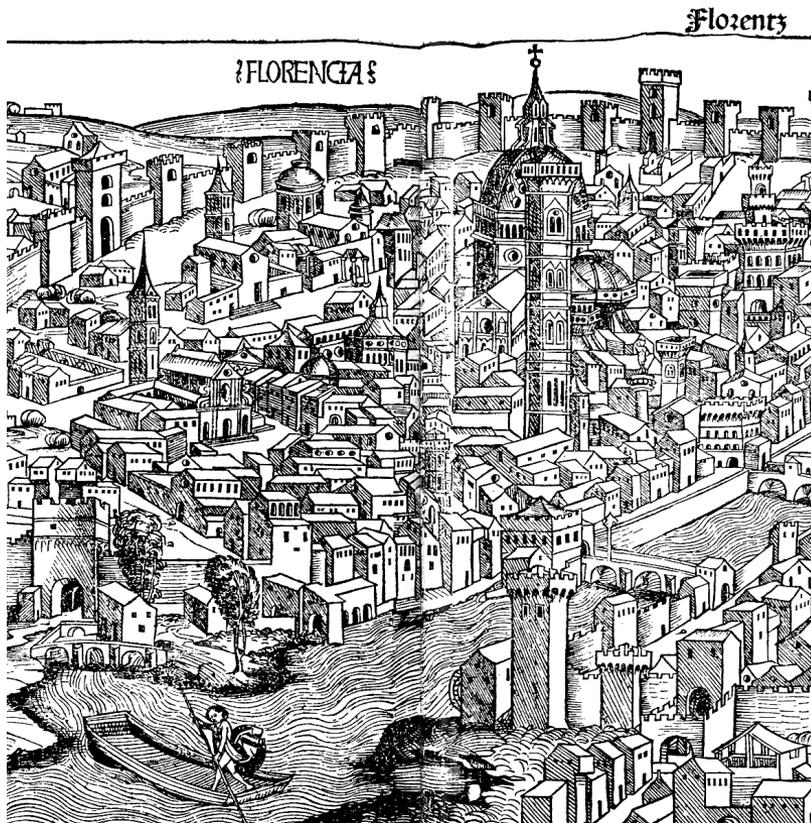
*“Ein dezentralisiertes politisches System, das auf persönlichen Verbindungen basiert.”*

— Hendrik Spruyt

## Eigenschaften:

- Zersplitterung politischer Herrschaft
- Persönliche politische Herrschaft
- Militärische Streitkräfte im privaten Besitz

# Alternative politische Einheiten



Die italienischen Stadtstaaten



Städtebünde, z.B. die Hanse

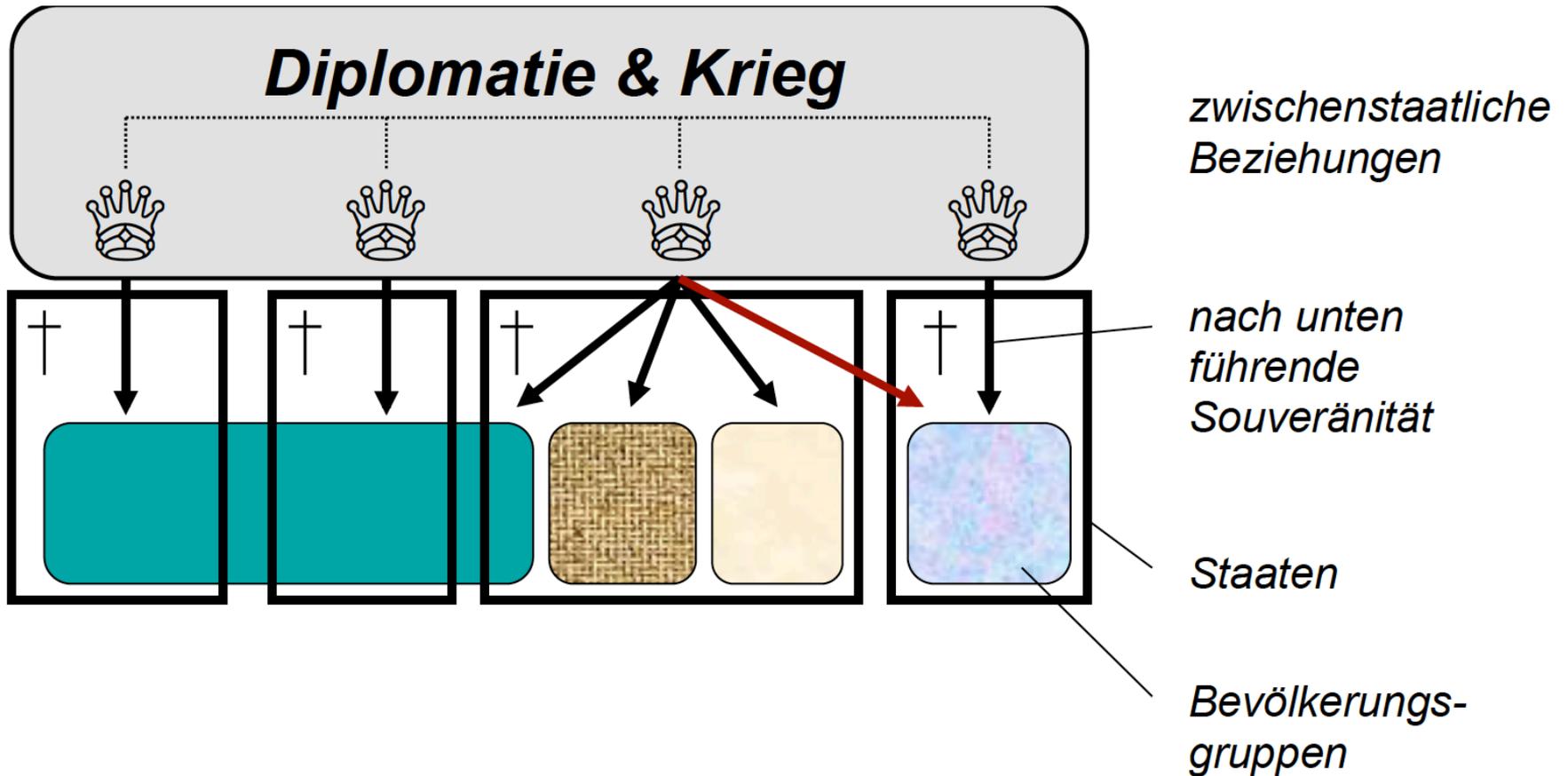
# Europa um 1500



# Europa um 1900



# Das frühmoderne Europa



# Krieg und Diplomatie in der italienischen Renaissance

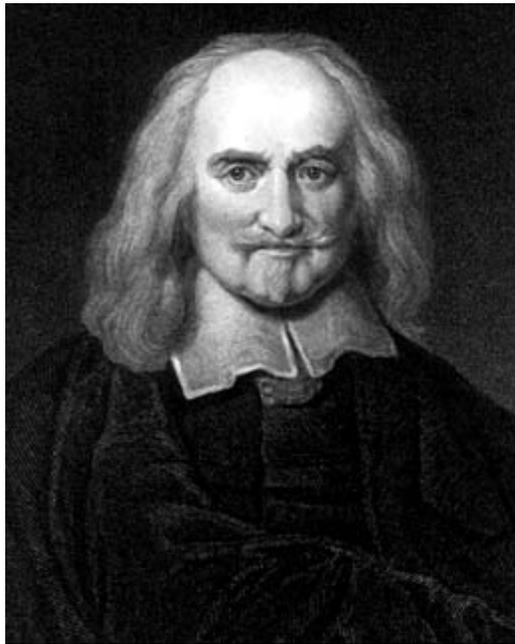
- Staatsräson
- Keine Randgebiete
- “Balance of power”
- Botschafter ab dem 15. Jahrhundert



# Die Entwicklung der Souveränität



Jean Bodin (1529-1596)



Thomas Hobbes (1588-1679)



Hugo Grotius (1583-1645)

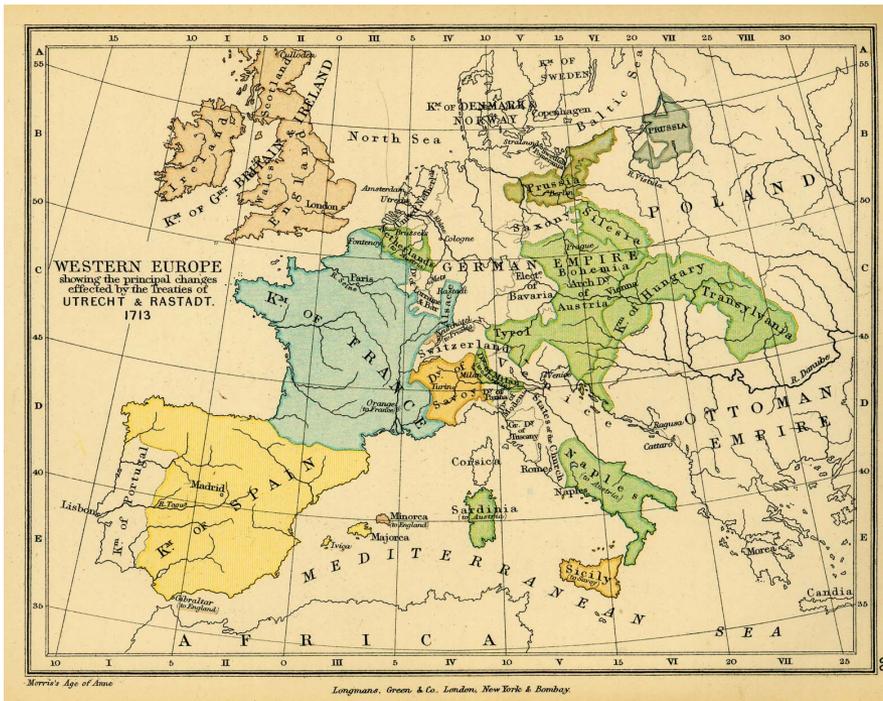
## Der Westfälische Frieden, 1648

- Ende der Religionskriege bzw. des Dreissigjährigen Krieges
- Das Souveränitätsprinzip
  - Klare Grenzen
  - Internes Gewaltmonopol
  - Externe Unabhängigkeit
- Frankreich führend



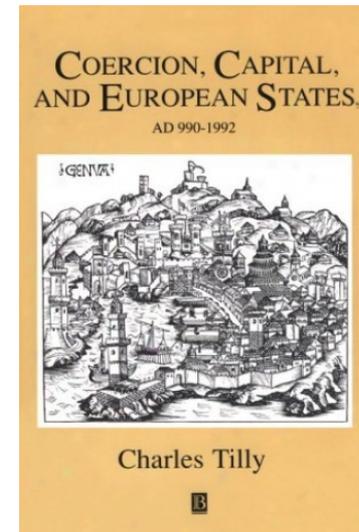
# Das europäische Gleichgewicht

- Der Friede von Utrecht 1713 führt das Gleichgewichtsprinzip völkerrechtlich ein.
- Das Gleichgewicht der Mächte soll verhindern, dass ein Staat das ganze Staatensystem erobert.



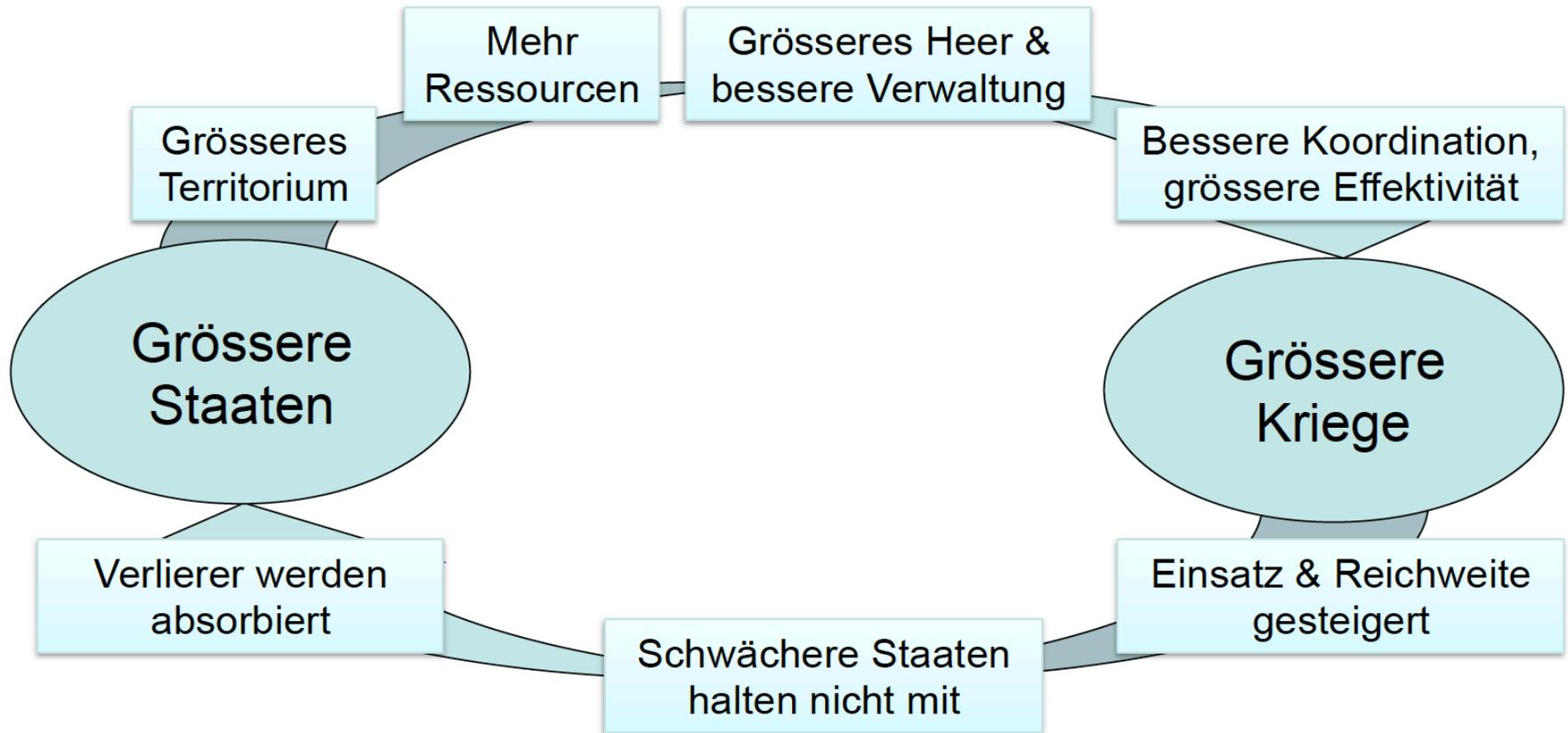
# Aktivitäten des Staates

- Interne Staatenbildung
- Externe Kriegsführung
- Schutz
- Besteuerung
- Indirekte → direkte Herrschaft
  - Regionale Strukturen
  - Standardisierung
  - Stehende Heere



Charles Tilly

# Tillys Vergesellschaftungslogik



***“States made war and war made the state”*** – Charles Tilly (1992)

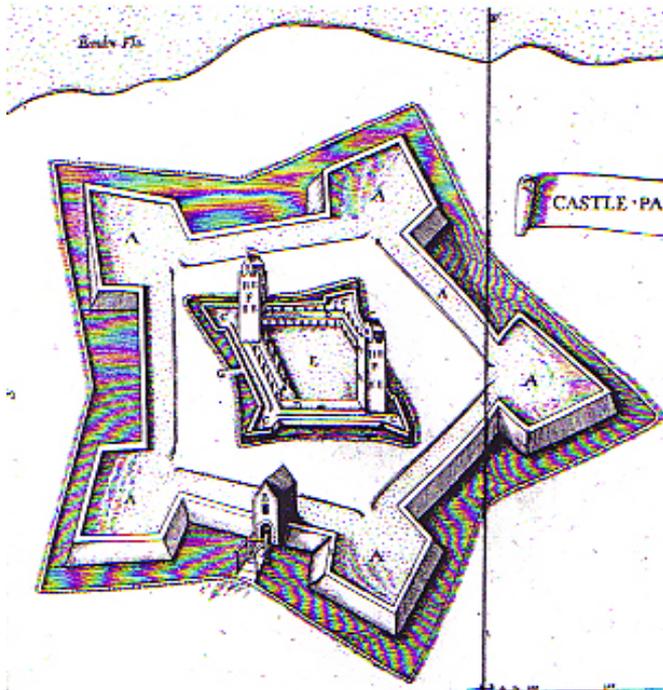
# Kriegsführung im Mittelalter

- Das Rittertum war:
  - Unkoordiniert
  - Persönlich
- Wurde mit der Zeit überholt



# Die militärische Revolution, 1500-1650

- Infanterie (condottieri)
- Schusswaffen
- Fortifikation



Die Schlacht bei Sempach, 1386

# Grausamkeit des Dreissigjährigen Krieges



# Trends der Kriegsführung in der Neuzeit

- Staatliche Zentralisierung
- Professionalisierung
  - Funktionelle Spezialisierung
  - Disziplin
  - Permanente Streitkräfte
  - Grösse der Armeen
- Kontrolle der Gewalt



Gustav II. Adolf von Schweden (1594-1632)

- **Lektüre für nächste Woche:** Clausewitz, Carl von (1980) [1831]: *Vom Kriege*. Buch 8, Kapitel 3B: *Von der Grösse des kriegerischen Zweckes und der Anstrengung*.